

INTERRELIGIOSITÄT Die Missionare hätten mit den Zähnen geknirscht, aber eine peruanische Dorfszenen-Krippe war immer noch besser als gar keine Bekehrung: Eine Lübecker Ausstellung zeigt die Aneignung von Weihnachtsriten weltweit – und die wundersame Vermengung jüdischer, muslimischer und christlicher Bräuche

VON PETRA SCHELLEN

Vermutlich hätten die Missionare es nur zähneknirschend ertragen: dass der Jesus da nackt und bäuchlings zwischen den Urwaldtieren liegt. Aber immerhin, der Affe nebenan hat Bananen gebracht, ein Tukan zählt auch zu den Gratulanten, und da hinten, auf dem zweiten Floß, haben die Shipibo-Frauen die für das peruanische Indianervolk typischen geometrisch verzierten Krüge dabei.

„Urwaldkrippe“ heißt das Prunkstück der Ausstellung „Was macht das Zebra an der Krippe? Weihnachten weltweit“ im Lübecker St.-Annen-Museum, und man kann den Urwald förmlich hören – und die Freude der Natur über die Geburt des Jesuskindes. Es ist eine quasi-theatrale Installation, einem Riesen-Diorama gleich, und dass sie so gar nicht verkrampt ehfrüchtig daherkommt, macht sie sympathisch.

Aber vielleicht ist das auch nur der Blick des adventsmüden Europäers, der sich mal über was Handfestes freut. Andererseits

Moschee mit Jesuskind



Jesus, ganz sinnlich: Shipibo-Urwaldkrippe im Lübecker St.-Annen-Museum Foto: dpa

gibt es natürlich auch brav christliche Krippen in der Schau – aber welches der „Prototypus“ ist, lässt sich schwer ergründen. Fest steht, dass Weihnachten im Jahr 813 in Deutschland kirchlicher Feiertag wurde. Und dass Krippen bis heute oft handgemacht sind und dass sie vom 16. Jahrhundert an nach Amerika, Afrika und Ostasien kamen.

Durch wen? Durch Missionare, und dass die Lübecker Schau das nur am Rande vermerkt, macht ein bisschen missmutig. Denn bis ins 20. Jahrhundert hinein haben die missionierten Völker die Krippe wohl nicht adaptiert, sonst hätte es nicht bis Mitte der 1960er-Jahre aus-

schließlich europäische Importmodelle gegeben.

Danach allerdings entwickelten sich Krippen mit Lokalkolorit, und von ihnen sind in Lübeck viele zu sehen: philippinische Schilf- und afrikanische Holzkrippen, oft mit reichlich Dorfszenen und überhaupt Lokalko-

In der muslimisch-christlichen Krippe stehen Moschee und der Stall von Bethlehem einträchtig nebeneinander

lorit drum herum. Vielleicht war es eine Art Ruhigstellung der Missionare. Zugleich eine verhaltene Aneignung, und von dieser kulturellen Integration der Weihnachtskrippe und anderer ritueller Requisiten in aller Welt handelt die Ausstellung im St.-Annen-Museum.

Und dann wird sie sogar ein bisschen politisch, wenn zwischen verschiedenen Weihnachtsmann-Varianten plötzlich Väterchen Frost steht. Er ist quasi ein Weihnachtsmann in Weiß, und das liegt daran, dass die Machthaber der Ex-Sowjetunion die Weihnachtsbräuche der russisch-orthodoxen Kirche verboten, einen Gabenbringer aber ge-

statteten. Pro Forma aber erst an Silvester, und er hieß dann eben Väterchen Frost. Warum allerdings in Italien die Hexe Befana, die knapp die Geburt Christi verpasst hat, als Gabenbringerin fungiert, weiß niemand so genau; politische Gründe hatte es vermutlich aber nicht.

Und so mäandert die Ausstellung munter durch Varianten lokaler und globaler Weihnachtsbräuche, präsentiert auch einen Riesenbaum mit Weihnachtsmann-Kugeln aus Lauscha, und da ist dann der deutsche Handy-Weihnachtsmann und der australische im Tauchanzug; in Großbritannien kommt er gar durch den Kamin.

Doch damit nicht genug: Man will auch interreligiös sein, denn die Mischung verschiedener Kulte ist ja auch Teil der „Weihnachtsaneignung“, und deshalb hat man auch Chanukka-Leuchter hingestellt. Das ist auch richtig so, entstand das jüdische Lichterfest doch vor dem christlichen. Trotzdem haben die Juden später die weihnachtliche Bescherung übernommen, und in den USA mischt sich gar noch mehr: Da kann eine jüdische Kippa einen roten Weihnachtsmann-Bommel haben und ein Chanukka-Leuchter die New-York-Skyline oder israelische Armee-Soldaten zeigen.

Um aber vollends politisch korrekt zu sein, hat man auch das Kwanzae-Fest hineingenommen. Die an westafrikanische Erntefeste erinnernde Feier dauert vom 26. Dezember bis zum 1. Januar und wurde 1966 für die Afroamerikaner in den USA erfunden. „Können wir nicht alle Freunde sein?“ sagen drei Kuschelfiguren namens Schlomo Hanukkah, Santa Claus und Kwanzaa Guy.

Ja, warum eigentlich nicht? Wo die Kinder es doch längst können und eifrige Ritualmischer sind. Vor Jahren haben Kuratoren des Altonaer Museums herausgefunden, dass etliche muslimische Hamburger Familien durchaus einen Weihnachtsbaum haben, weil die Kinder es so wollten. Nur recht und billig also, dass es auch einen Ramadan-Kalender gibt, der einem Adventskalender verdächtig ähnelt.

Tolerante Interreligiosität als Resultat von Migration: Sie ist auch in dieser Lübecker Ausstellung zu finden, wo eine riesige, über 35 Jahre von hin- und herreisenden Moslems gebaute Krippe steht: „Berlin – Istanbul 1966 bis 2000“ steht drüber, und eigentlich ist sie ein arabisches Dorf mit Moschee. Aber für eine Krippe und die Heiligen Drei Könige ist schon noch Platz. Eine Parabel auf die Überflüssigkeit religiöser Abgrenzung, im Miniaturformat schon real.

Ausstellung „Was macht das Zebra an der Krippe? – Weihnachten weltweit“: bis 2. 2. 2014, Lübeck, St.-Annen-Museum

SPENDE SCHENKEN
UND GUTES TUN!

GESCHENK GESUCHT?

Verschenken Sie eine Spende zu Weihnachten und helfen Sie gleichzeitig Menschen in Not.

Per Post erhalten Sie von uns eine Spendenurkunde für die beschenkte Person. Wenn's schnell gehen muss: Zum Selbstaussdrucken unter www.aerzte-ohne-grenzen.de/geschenkspende

Spendenkonto 97 0 97
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00
SWIFT-BIC: BFSWDE33XXX

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises

Tickets ab 26.8.13 an den bekanntesten VVK-Stellen in HB, OL, & den gesamten Regionen

AL di MEOLA & Band plays Beatles and more
Tournée 2014
Donnerstag
22. Mai 2014, 20 h
Die Glocke, Bremen

Tickets unter anderem unter Tel: 0421-363636 & 0180-5040300

www.owl-konzerte.de

Prinz William aus Pappe

ES LEBE DIE QUEEN Eigentlich ist Sandra Peters Bildhauerin. Jetzt betreibt sie in Hamburg einen britischen Laden, der auch das schottische Nationalgericht Haggis führt

VON ANDREA SCHARPEN

Ein Schwung kalter Luft strömt herein, als eine Kundin die rote Holztür öffnet und den kleinen Laden von Sandra Peters im Hamburger Stadtteil Ottensen betritt. Von außen rinnen Regentropfen die Schaufensterscheiben hinab. Das Licht der bauchigen Lampen in Teekannenform spiegelt sich darin.

Draußen riecht es nach Zimt und Orangen. Aus einer Stereoanlage neben dem alten Ladentresen aus Holz und Glas erklingt leise Musik. Eine Fototapete zeigt ein englisches Schloss, davor steht eine Pappfigur von Prinz

William und Herzogin Kate in Lebensgröße. Von der Decke hängen Wimpel mit dem Union Jack. Überall stehen und liegen englische Lebensmittel, Kleidungsstücke oder Parfüms in blumigen Flakons. Kein Möbelstück passt so recht zum anderen. „Der Stil ist von der Fernsehserie ‚Der Doktor und das liebe Vieh‘ inspiriert“, sagt Besitzerin Peters.

Ein Dreivierteljahr hat sie am Konzept für ihren British Department Store „Sweet Suburbia“ gefeilt, einen Businessplan aufgestellt, Kontakt zu Lieferanten in England aufgenommen und die individuellen Möbel auf Flohmärkten und in Antiquitätenge-

schäften in ganz Deutschland zusammengesucht. Im Sommer 2013 feierte der Laden 10-jähriges Jubiläum.

„Ich wollte ein Konzept, das zu mir und zu Hamburg passt“, sagt Peters, die eigentlich gelernte Steinbildhauerin ist. Als sie über eine berufliche Veränderung nachdachte, sei die Idee mit dem britischen Shop ganz logisch gewesen, sagt die 40-Jährige. „Damit kenne ich mich aus.“

Schon bei einer Sprachreise in der Schulzeit verguckte sich Peters in Land und Leute. Nur für das britische Essen konnte sich die damals 13-Jährige noch nicht erwärmen. „Ich und meine

Freundin haben gelitten“, sagt Peters und lacht über die Erinnerung an sauer eingelegtes Gemüse auf den Schulbroten. „Das Essen war schon skurril.“ Dennoch zog es Peters in der elften Klasse erneut auf die Insel. „Ich bin dort in Hastings auf ein Internat gegangen“, sagt Peters. Nicht nur die Kultur, der Linksverkehr und die englischen Landschaften hätten sie fasziniert, auch die Supermärkte und die Verpackungen der Waren blieben ihr im Gedächtnis. „Die sind so farbenfroh und irgendwie altmodisch.“

Nach der Ausbildung zur Steinbildhauerin zog sie mit dem Gesellenbrief in der Tasche

für drei Jahre auf Wanderschaft – auch durch England. Zwischen der Südküste und Schottland lernte sie die Facetten des Landes kennen. „Viele Deutsche verbinden mit England nur die typische Rosamunde-Pilcher-Romantik“, sagt Peters. Auch das Vorurteil von ungenießbarem britischem Essen halte sich in Deutschland. Dabei habe sie sich nach ihrem ersten England-Aufenthalt vom Gegenteil überzeugen können. „Backen können die Engländer ganz großartig!“, findet die Geschäftsfrau.

In ihrem Laden bietet sie deshalb diverse Gebäcksorten an, aber auch Cadbury-Schokolade,



FKP SCORPIO
TICKETS UNTER: FKPSCORPIO.COM & EVENTIM.DE
SERVICE-HOTLINE: 01806-953 653

YALTA CLUB

21.01. HAMBURG
PRINZENBAR

SAMARIS

19.02. HAMBURG
PRINZENBAR

IZA

08.02. HAMBURG
PRINZENBAR

BALTHAZAR

24.02. HAMBURG
KNUST

MUTUAL BENEFIT

27.02. HAMBURG
MOLOTOW BAR

+10:1 TINARIWEN EMMAAR

27.02. HAMBURG
FABRIK

ANNA CALVI

13.03. HAMBURG
FABRIK



BAUM SUCHT GESCHENK! ERSTKLASSIGE EMPFEHLUNGEN

→ X-PLOSIVES

THE VOICE OF GERMANY

29.12.13 / o2 World

IVY QUAINOO

19.01.14 / Mojo Club

SCOOTER

24.01.14 / o2 World

MAXIMO PARK

12.02.14 / Docks

JASON DERULO

04.03.14 / Sporthalle

GAVIN DEGRAW

12.03.14 / Gruenspan

THE BASEBALLS

10.05.14 / Große Freiheit 36

LOTTO KING KARL

& DIE BARMBEK DREAM BOYS

16.05.14 / Stadtpark

CHILLY GONZALES

& DAS KAISER QUARTETT

16.05.14 / Laeiszhalle

DIETER THOMAS KUHN & BAND

22. & 23.08.14 / Stadtpark

HELGE SCHNEIDER

29. & 30.08.14 / Stadtpark

TICKETS: 01806 62 62 80*
(040) 4 13 22 60, KJ.DE

* € 0,20 / aus dem dt. Festnetz,
Mobilfunk max. € 0,60 / Anruf

→ MERRY X-MAS

→ X-KLUSIVES

MAX RAABE
& PALAST ORCHESTER

31.01.14 / CCH, Saal 1

RUSSISCHES STAATSBALLET

01.02.14 / CCH, Saal 1

ALIN COEN BAND

04.02.14 / Fabrik

ROBERT GLASPER

EXPERIMENT

18.03.14 / Mojo Club

NILS LANDGREN QUINTET

/ MICHAEL WOLLNY TRIO

29.03.14 / Laeiszhalle

JUDITH HOLOFERNES

19.04.14 / Docks

BARBARA SCHÖNEBERGER

11.05.14 / CCH, Saal 1

PAT METHENY UNITY GROUP

19.05.14 / Laeiszhalle

SHARON JONES

& THE DAP-KINGS

19.05.14 / Große Freiheit 36

ECKART VON HIRSCHHAUSEN

03. & 04.09.14 / Laeiszhalle

GIORA FEIDMAN

10.11.14 / Laeiszhalle

KLAUS HOFFMANN MIT BAND

16.12.14 / Laeiszhalle

→ X-QUISITES

GARY NUMAN

17.02.14 / Gruenspan

MALIA & BAND

21.02.14 / Mojo Club

CHINESISCHER NATIONALCIRCUS

02.03.14 / CCH, Saal 2

ERIC CHURCH

07.03.14 / Docks

JAN JOSEF LIEFERS & OBLIVION

07.03.14 / Fabrik

E.S.T. SYMPHONY

17.05.14 / Laeiszhalle

TORI AMOS

25.05.14 / Laeiszhalle

HERMAN VAN VEEN

27.05.14 / Deutsches Schauspielhaus

→ X-ORBITANTES

TIM BENDZKO + BAND

24.02.14 / Sporthalle

CLIFF RICHARD

13.05.14 / o2 World

MAX HERRE

& KAHEDI RADIO ORCHESTRA

03.08.14 / Stadtpark Hamburg

NENA

06.09.14 / Stadtpark Hamburg

JAN DELAY & DISKO NO.1

17.10.14 / o2 World

hamburg 040 | 38 90 17 452 • bremen 0421 | 96 02 64 42



Marmeladen aus Yorkshire, Füllungen für den Weihnachtstrutthahn oder speziellere Delikatessen wie das schottische Nationalgericht Haggis. Das besteht vornehmlich aus Innereien und stand zunächst nur als Deko im Schaufenster. „Dann gab es einen wahnsinnigen Run darauf, und jetzt sind die Haggis-Dosen im Sortiment.“

In den Regalen winken aber auch solarbetriebene Wackel-Queens, da liegen Pappgeschirr mit dem Union Jack und Spardosen in Telefonzellenform. Im hinteren Zimmer des Ladens stehen hohe Kleiderschränke. Die Wände zieren bunt gemusterte

Tapeten, und in der winzigen abgeteilten Umkleidekabine steht ein alter Plüschsessel mit Blumenmuster. Kleidung von Fred Perry, Ben Sherman oder Dufflecoats von Gloverall hängen an den Kleiderstangen.

„Es ist keine Trendware, sondern eher Dauerbrenner“, sagt Peters, die momentan im Mutterschutz ist und deshalb selten im Laden steht. Vertreten wird sie durch ihre Mutter Margot Peters. Die 63-Jährige holt unter dem Tresen noch einen besonderen Klassiker hervor: Bunt gestreifte Corgi-Socken vom Hoflieferanten des englischen Königshauses aus Wales. „Die trägt

auch Prinz Charles“, sagt die 63-Jährige. Die Kundschaft im Laden sei ein bunter Querschnitt der Gesellschaft. „Die Hamburger sind sehr anglophil“, findet Margot Peters. Viele führen gern im Urlaub nach Großbritannien, andere hätten einen persönlicheren Bezug zur Insel.

Kundin Kirsten Borchardt zum Beispiel sucht zwischen den Regalen ihre Lieblingsteesorte. „Ich war als Au-Pair in England und bin an der Sorte hängen geblieben“, sagt sie. Clemens aus Altona wiederum geht zielstrebig auf die Marmeladengläser zu. Er ist Stammkunde im britischen Shop. „Wegen der Orangenmar-

Kreativ und very british: Stoffe, Fotos, Königskinder und Margot Peters im Hamburger „Sweet Suburbia“-Laden
Fotos (2): Henning Scholz

melade mit Whisky“, sagt er. Auch er hat einen Bezug zum Land, sein Vater ist Engländer. „Hier im Laden finde ich Lebensmittel, die ich vermisst habe.“ So geht es auch Anne aus Australien. „Von meiner Mutter wurde das Britische immer sehr hochgehalten“, erzählt sie. Sie selbst kommt einmal im Monat in den Laden – ebenfalls für ihren Lieblingstee. Meist wandere aber noch mehr in ihren Einkaufskorb. „Hier gibt es einfach so viele Sachen zu entdecken.“

Sweet Suburbia, Eulenstraße 49, 22765 Hamburg
www.sweetsuburbia.de

TRAVELCOWBOY
Der Profi für Ihr Abenteuer!
Schenken Sie Lebensfreude, Spaß und Abenteuer!
Erlebnisse, Reisen und mehr.
WWW.TRAVELCOWBOY.DE

dieKate
www.kunst-raum-volksdorf.de
Kunst und Kunsthandwerk
30. November bis 24. Dezember 2013
Di-Sa 11-19 Uhr
So 11-17 Uhr
Eulenkrugstr. 60-64 • 60950616

Atelier Zippel Maritimshop
Am Kaiserkai 42
20457 Hamburg
Eggerstedtstr. 1
24103 Kiel
www.atelier-zippel.de
Gutscheincode: Weihnacht2013
5% einmalig je Kunde. Zeitraum: 23.11.-30.12.2013

Wer was die Welt nicht braucht?
Kindergarten
GESCHENKIDEEN
Bahnenfelder Str. 129
Ottensen

art
Großartig...
Galerie Lange Reihe 47
19.10.13 - 11.01.14, Di. bis Sa.
12-19 Uhr, Heiligabend bis 16 Uhr
Schmuck, Glas, Textil, Keramik ...
20 Künstler & Designer stellen aus
Lange Reihe 47, 20099 Hamburg
www.langereihe47.de

LAMETTAGLANZ UND CHRISTBAUMKUGELN

Feinsinnige Impressionen, ruhige Momente und Orte, ästhetisch ins Bild gesetzt: Genau das ist das Spezifikum des Plattdütschen Kalenners für das Jahr 2014, und auch diesmal stammen die Fotos von Marianne Obst, die Mühlen, Reetdach und Strandkorb fotografierte. Die zu jedem Monatsbild gehörigen Gedichte verfasste Wolfgang Schütz, der in Grömitz aufwuchs und inzwischen in Neumünster lebt. „Spiegel, Spiegel an de Wand“, schreibt er, „wat is dat Schönste in uns Land?“ Wer weiß, vielleicht ist es dieser Kalender. *De Plattdütsche Kalenner 2014*, Wachholtz-Verlag, 9,90 Euro

Watt, das aussieht wie ein Fluss-Delta. Strandabschnitte wie Dünen in der Wüste: Die Formen der Natur kehren wieder, und das kostet das Bändchen „Weites Licht auf stillem Land“ genüsslich aus. Selbstverständlich geht es dabei um höchste idyllische Fotos norddeutscher Küstenlandschaften, und selbstverständlich sind ebenso karge wie poetische Kurzverse hinzugefügt. Die Fotos machte Martin

Stock, die Texte dazu hat Cordula Henne gedichtet. *Weites Licht auf stillem Land. Impressionen in Wort und Bild*, Wachholtz-Verlag, 12,80 Euro

Mit zwei Entrümpelern ist die Hamburger Autorin Bruni Prasske, die über soziale Probleme in allen Erdteilen schrieb und die zugehörigen Menschen porträtierte, in Hamburg unterwegs gewesen. Die beiden Männer machen den Job seit vielen Jahren, sie freuen sich über den Weiterbildungseffekt und gehen zartfühlend mit Hinterlassenschaften um, die Angehörige vielleicht nicht verkraften könnten. Und Dinge einfach ungesehen wegzuerwerfen, ist für sie ohnehin keine Option. *Bruni Prasske: Die Entrümpel. Was Dachböden und Kellerregale über das Leben erzählen*, Deutscher Taschenbuch Verlag, 96 S., 14,90 Euro

Waren Sie schon mal in Hannovers Pagode? Im Rosencafé, in der Gartenbauschule? Wahrscheinlich nicht, und wer besondere Orte in einer Stadt finden

will, die das auf den ersten Blick vielleicht nicht vermuten lässt, ist mit dem Buch „111 Orte in Hannover, die man gesehen haben muss“ gut bedient. Texte und Fotos sind da wie in einem kleinen Reiseführer zusammengestellt, der zum Beispiel auch vom jüdischen Friedhof, dem Hundeloch und dem Pfefferhaus erzählt. *Cornelia Kuhnert: 111 Orte in Hannover, die man gesehen haben muss*, Emons Verlag, 240 S., 14,95 Euro

„Auf Augenhöhe – Interreligiöse Gespräche über Kunst“ heißt ein Band, den Marion Koch, Mitarbeiterin der Hamburger Kunsthalle, aus ihren interreligiösen Dialogen vor Bildern destilliert hat. Hierfür lädt sie regelmäßig Vertreter jüdischer, muslimischer, christlicher, hinduistischer und buddhistischer Glaubensgemeinschaften ein, um drei, vier Bilder unter jeweils einem bestimmten Aspekt zu besprechen. „Gottesvorstellungen“ können das sein, „Initiationsriten“, „Gebete“ und „Bestattungsrituale“, und zu den Ge-

sprächspartnern zählen unter anderem Imamin Halina Krausen und Michael Studemund-Halévy vom Institut für die Geschichte der deutschen Juden. *Auf Augenhöhe. Interreligiöse Gespräche über Kunst*, Hg. Marion Koch und die Hamburger Kunsthalle, Michael Imhof Verlag 2013, 176 S., 19,95 Euro

Gleich zwei Bände mit Hallig-Geschichten und Impressionen hat der langjährige Hallig-Pastor Dietrich Heyde herausgegeben. „Der Ort, an dem ich lebe, ist eine Wasserwüste“, schreibt er zum Beispiel und erzählt, wie dies den Alltag durchschütteln kann. Andere Texte handeln von Begegnungen mit Halligbewohnern, die karg, aber treffend ihre Abhängigkeit vom Meer beschreiben. Dazu gibt's Meer- und Halligfotos. *Dietrich Heyde: Eine Handvoll Erde im Meer. Halliggeschichten*, Wachholtz-Verlag 2013, 96 S., 12,80 Euro
Dietrich Heyde: Bilder von Himmel und Erde – unterwegs notiert, Wachholtz-Verlag 2013, 96 S., 12,80 Euro

Ich trage Verantwortung
Weltläden gibt es z. B. in HH-Eimsbüttel (Osterstraße 171), HH-Ottensen (Bahnenfelder Straße 176), HH-Bramfeld (Berner Chaussee 58), HH-Bergedorf (Bergedorfer Schloßstraße 33), HH-Niendorf (Zum Markt 1), HH-Harburg (J.-Ludowig-Straße 9), in Lübeck (Hüxstraße 83-85), Kiel (Knooper Weg 24) und an vielen weiteren Orten im Norden.
www.weltladen.de/hamburg
www.weltladen.de/schleswigholstein
Weltladen
Fachgeschäft für Fairen Handel

Hinz&Kunzt
Küchenquartett
„Sauber bleiben“
Geschirrtuch aus 100% Bio-Baumwolle, Fair-Trade, von STUDIOBUUEHLER, 19,90 Euro
BESTELLEN SIE BEI:
Hinz&Kunzt gGmbH, www.hinzundkunzt.de/shop, shop@hinzundkunzt.de, Altstadt Twiete 1-5, 20095 Hamburg, Tel. 32 10 83 11. Preis zzgl. 4 Euro pauschal für Porto und Verpackung im Inland.

MERRY CHRISTMAS
SWEET SUBURBIA
British Department Store
SCONES
MINCE PIES
PUDDING
CRACKERS
STUFFING
TEA
BRITISH FOOD
FRED PERRY
Gloverall AVOCA
JOHNSTONS OF ELGIN
SINCE 1877
Ben Sherman
JOLLY GIFTS
FINE SOAPS
EULENSTRASSE 49 • FON (040) 42 10 26 40
22765 HAMBURG-OTTENSEN
MON-FRI 11.00-19.00, SAT 11.00-18.00
WWW.SWEETSUBURBIA.DE

Petra Kuppfer
Zauberhafte
Geschenkideen
Besuchen Sie uns!
Petra Kuppfer
Schmuckmanufaktur GmbH
Bahnenfelder Chaussee 49
22761 Hamburg
www.petrakupfer.de

PUR PUR
WOLLE & NATURTEXTILIEN
Stricken!
Denken Sie jetzt schon an kleine, aber feine Weihnachtsgeschenke: Für Armstulpen, Schals, Mützen, Wärmflaschenhüllen und Socken etc. haben wir alles parat...
Heubweg 41b • 20255 Hamburg • Mo-Fr 10-19 Uhr • Sa 10-16 Uhr
Tel. (040) 490 45 79 • Fax 491 26 56 • E-Mail: info@purpurwolle.de

Lewwer duad üs Slaav

VON PETRA SCHELLEN

Erinnern Sie sich noch an Pidder Lüng? Den Fischer, der den Zehnten nicht zahlen wollte und den Amtmann daraufhin im heißen Grünkohltopf erstickte? Gut ist es nicht ausgegangen damals, denn sie haben Lüng trotzdem geschnappt und umgebracht, aber noch im Tod soll er „Lewwer duad üs Slaav!“ gerufen haben, lieber tot als Sklave.

Das klingt fast wie die Legende von Klaus Störtebeker, der sich, nachdem man ihn zum Tode verurteilt hatte, ausbedang, dass so viele Mitstreiter gerettet würden, wie er ohne Kopf würde passieren können. Sein Rumpf schaffte einige, aber ob seine Hamburger Henker Wort hielten, ist nicht überliefert.

Wenn man jetzt noch bedenkt, dass der Störtebeker-Schädel – der nach einem mysteriös-unprofessionellen Diebstahl jetzt wieder im Museum für Hamburg-

REGIONALLITERATUR

Identität stiftende – oder wieder belebende – Balladen und Romane über unbeugsame Norddeutsche wie Pidder Lüng haben Konjunktur. Und für Zugereiste sind es wichtige Informationen über Wohl und Wehe der vorgefundenen Einheimischen

mand den Text mechanisch, vielleicht unkonzentriert abschreibt.

Natürlich sind norddeutsche Balladen und andere Gesänge trotzdem aufgeschrieben worden und zum Beispiel in dem neuen Bändchen „Heut bin ich über Rungholt gefahren“ versammelt. „Die schönsten Balladen aus Nord- und Ostfriesland“ hieß das von Helga Ramge edierte Büchlein, und da ist viel von Mühsal der mit Einsamkeit – zum Beispiel auf der Hallig- und Naturgewalten die Rede: Detlef Liliencrons „Trutz, blanke Hans“ ist da natürlich vertreten, „Aus Sturmes Not“ von Julius Wol, „Der Tod in den Dünen“ von Wilhelm Lobsien, „Frauke von Borkum“ von Georg Ruseler. „Een Boot is noch buten“ von Arno Holz klingt nur im Titel platt, und überhaupt sind alle Texte brav hochdeutsch geschrieben.

Nach der Lektüre des Bändchens ist auch der Zugereiste der

Husumer Theatergruppe „5plus1“ neu ediert worden. Und abgesehen davon, dass sich – bis in den langsamen Erzählrhythmus hinein angenehmes – Lokalkolorit findet, transportiert der Roman auch handfest sozialreformerische Ideen.

Das hängt vermutlich damit zusammen, dass die Autorin, 1867 in Husum geboren und 1939 in Hamburg gestorben, selbst keine Duckmäuserin war: Mit 17 veröffentlichte sie ihre erste Erzählung, schrieb Erzählungen und Fortsetzungsromane für Husumer Zeitungen und konnte später sogar vom Romanschreiben leben.

Den Durchbruch brachte das „Tagebuch einer Verlorenen“, das 1905 erschien und vom Abstieg eines jungen Mädchens in die Prostitution handelt. Ganz so drastisch ergeht es der Protagonistin von „Sarah Lindholm“ nicht. Aber auch ihr, der Chefin einer Werft an der schleswig-holsteinischen Westküste, geht es um die zu kurz gekommenen: Gegen viele Widerstände des männerdominierten Gewerbes setzt sie den Bau einer Kolonie für die Arbeiter durch, die Werkswohnungen, Kulturzentrum und Geschäfte enthält.

Der Roman „Die Frauen von Volderwiek“ von Friederike Henriette Kraze (1870 bis 1936) ist um einige Nuancen sanfter, verhandelt aber gleichfalls weibliche Lebensentwürfe. Er erzählt vom Schicksal dreier Mädchen auf Eiderstedt, die verschiedene Varianten damals denkbarer Frauenschicksale durchdeklinieren und die Jahrhundertwende auch diesbezüglich als Scharnier begreifen: Zwischen dem Verweilen im elterlichen Haushalt nach erfolgloser Partnersuche, dem Lehrerinnendasein und der Idee, Philosophie zu studieren, changieren die Optionen.

Kraze hat in ihren Romanen und Erzählungen, von denen sie – einst Erzieherin – leben konnte, aber nicht nur soziale Probleme durchleuchtet. Ihr wichtigster Roman „Die magischen Wälder“, 1933 unter dem Pseudonym „Heinz Gumprecht“ erschienen, erzählt von deutschen Kriegsgefangenen im Ersten Weltkrieg in Sibirien.

Helga Ramge: Heut bin ich über Rungholt gefahren. Die schönsten Balladen aus Nord- und Ostfriesland, Husum Verlag 2013, 112 S., 6,95 Euro

Margarete Böhme: Sarah von Lindholm, Husum Verlag 2012, 312 S., 12,95 Euro

Friederike H. Kraze: Die Frauen von Volderwiek, Husum Verlag 2013, 140 S., 7,95 Euro



Sagenumwobener Ort: Das 1362 überspülte Rungholt auf einer historischen Karte Foto: dpa

gische Geschichte weilt – vielleicht nicht der echte ist, kommt man in etwa in jener Realitäts-sphäre an, in der sich auch die Lüng-Geschichte bewegt: im Bereich der Legende, der Mythen – kurz: dessen, was für Identität, auch regionale, über Generationen wichtig ist.

Überliefert wurden Balladen wie die von Pidder Lüng lange Zeit mündlich, schön gereimt gesungen meist, und das ist eine eigentlich recht zuverlässige Methode: Nicht nur, dass Versmaß und Reim beim Memorieren helfen; die feste Form macht auch Abweichungen schwer, sodass weit weniger vergessen oder verfälscht werden kann, als wenn je-

Die Geschichte von Pidder Lüng und anderen Kämpfern – ob gegen Obrigkeit oder Natur – stiftet im Friesischen bis heute Identität

wichtigsten Regionallegenden kundig – ganz abgesehen davon, dass es auch auf den zugehörigen Zeichnungen gewaltig braust und tost. Denn das Sich-Behaupten gegen die stetig bedrohliche Natur – insbesondere das Meer – ist dieser Landschaft und ihren Menschen eingefräst.

Deshalb ist es nicht überraschend, dass auch in der Prosa des 19. Jahrhunderts, die der Literaturwissenschaftler Arno Bamme und das Nordfriesische Institut in den letzten Jahren konzentriert neu herausgegeben haben, oft starke, unbeugsame Frauen zu finden sind.

Margarete Böhmes „Sarah von Lindholm“ ist allerdings von der

Für Ihre Liebsten:
Verschenken Sie einen Anteil an der taz Genossenschaft!
Infos: www.taz.de/schenken
Tel 030 - 25 90 22 13
geno@taz.de

Mal was Anderes schenken:
Baumpatenschaften für neue Wälder.
Mit persönlicher Urkunde & jährlichem Waldbrief.
www.baldwald.de

AMERICAN BOOTS wünscht ein Frohes Weihnachtsfest und ein Glückliches Neues Jahr
Colonnaden 72 • Hamburg-City
Tel.: 040/34 39 25 • www.americanboots.de

Süd Nord KONTOR
Freude schenken mit Produkten aus Fairem Handel
Fairhandelszentrum
Groß- und Einzelhandel
Fachbuchhandlung
Stresemannstr. 374
22761 Hamburg
Tel. 040 - 890 61 33
Fax 040 - 899 74 52
Di - Fr 10 - 19 Uhr
Sa 10 - 14 Uhr
www.süd-nord-kontor.de

Olivenöl von Canaan Fairtrade, Palästina
Wettladen BREMEN
Ostertorsteinweg 90 Tel. 0421 / 7 94 96 99
www.wettladen-bremen.de

STELLENMARKT

FREIW. SOZ. JAHR
■ Bundesfreiwilligendienst im iz3w! Wir bieten ab Januar 2014 für mindestens ein Jahr eine Stelle in Freiburg im Breisgau. Dafür suchen wir eine Person, die Printmedien und Bildungsangebote der Aktion Dritte Welt e.V. für eine Nord-Süd-Arbeit auf gleicher Augenhöhe kennenlernen und mitgestalten möchte. Wir bieten Einblicke in die Redaktion der nord-süd-politischen Zeitschrift iz3w sowie in die Dokumentation im iz3w-Archiv. Online-Bewerbung bitte an: abo@iz3w.org

STELLENANGEBOTE
■ Die Pestalozzi-Stiftung Hamburg bietet zur Zeit folgende Stellen an: 1. Sozialpädagogin (m/w) für Hebammen- und Sozialraumprojekt in HH-Bergedorf. 2. Erzieherin (m/w) für Jugendfreizeitloung (OKJA) in HH-Farmsen. 3. Erzieherin (m/w) für GBS an einer Grundschule in HH-Rahlstedt. Nähere Informationen unter: www.pestalozzi-hamburg.de oder Telefon 040 - 639 01 40.

Kleinanzeigen online aufgeben?
www.taz.de

MARKTPLATZ

KONTAKTE
■ Älterer Mann in HH u. SH/RD: Stadt- u. Land-Leben, Kultur u. Natur. Kleine & grössere Reisen. Gern aktiv, neugierig, interessiert, engagiert. Sowohl z. T. bürgerlich, z.T. unorthodox. Bewusst an- u. aufregend Leben plus Relaxen - Brain, Soul, Body. DAS LEBEN U. DIE LIEBE GENIEßEN: kdshh@web.de

KURSE
■ AIKIDO - eine japanische Kampfkunst Einführungsseminar für Anfänger/in, Samstag 18. Januar AIKIDO-SCHULE HAMBURG, Barnerstr.16, Hamburg-Altona www.aikido-schule-hamburg.de, Tel. 040 - 31 53 99

WANTED
■ Broschüre dringend gesucht: Redaktion 'Arbeiterkampf' (Hg.), Ein unvermeidlicher Streit - Deutsche Linke zwischen Israel und Palästina, 1988. Außerdem das "Rotbuch zu den Gewerkschaftsausschlüssen" und die "Texte zur Stalinfrage" (beide erschienen im Jürgen-Reents-Verlag). Bitte melden bei 123moritz@live.de.

NATURKOST
■ Abakus- der Mitgliederladen im Steintor Preiswerte Öko-Produkte durch die Mitgliedschaft in unserer Service-Coop. Naturkost, die sich rechnet! Abakus Naturkost, Grundstr. 30, 28203 Bremen. 0421-79 49 351

bewegung .taz.de
PLATTFORM FÜR VERÄNDERUNG

WOHNUNGSMARKT

WOHNPROJEKTE
■ Wohnprojekt in HH- Nord hat noch zwei freie Wohnungen (je 55 qm) für einen Mann ab 60 J. (oder jünger mit Behindertenausweis) für geförd. Whg. und einen Mann ab 50 für eine freifinanzierte Whg. Wir wünschen uns zwei kommunikationsstarke, nichtrauchende Nachbarn. Einzug: Herbst 2014, E-Mail an: gemeinsam-wohnen@gmx.de

BLACK-STAR-EXPRESS
Umzüge Kurierfahrten Kleintransporte Nah und Fern Entrümpelung / Haushaltsauflösung
Tel: 0172 / 5401928

zapf umzüge
• Unverbindliche Beratung
• Nah - Fern - Übersee
• Beiladungen
• Kartonverkauf
• Lagerservice
040 - 85 33 39 0
Mo - Fr 8 - 18 Uhr - Sa 8 - 12 Uhr
hamburg@zapf.de www.zapf.de
Großmannstr. 129, 20539 Hamburg
FAX 040-851 51 50

UMZUGSKOLLEKTIV
Tel./Fax: 040/43 25 16 17
Bernstorffstr. 117
22767 Hamburg